

Feldbett aus dem Katalog

von Bettine Kuhnert

Produkte, die der Grundversorgung in Flüchtlingsunterkünften dienen, können Kommunen in Nordrhein-Westfalen jetzt gesammelt über eine elektronische Einkaufsplattform bestellen. Das erhöht nicht nur die Transparenz, sondern ist auch wirtschaftlich.

Die Flüchtlingsströme des vergangenen Sommers stellten die öffentliche Verwaltung vor Herausforderungen bisher unbekanntes Ausmaßes. Die notwendigsten Dinge mussten oft kurzerhand von den unterschiedlichen Akteuren organisiert werden, welche meist keine besonderen Qualifikationen für die öffentliche Beschaffung aufzuweisen hatten. Das nahm das Unternehmen TEK Service, lieferantenunabhängiger Anbieter einer webbasierten Einkaufslösung für öffentliche Verwaltungseinrichtungen, im September 2015 zum Anlass, spezifische Bedarfe für Flüchtlingsunterkünfte zu entwickeln und zu katalogisieren. Bereits Anfang November vergangenen Jahres konnten in Zusammenarbeit mit einigen Kunden erste Kernsortimente zur Verfügung gestellt werden. Die interkommunale Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebunds Nordrhein-Westfalen, KoPart, die bereits seit Ende 2014 den elektronischen Katalogeinkauf von TEK zur Beschaffung von C-Artikeln nutzt, hat diese Sortimente aufgegriffen, im Kreise seiner Mitglieder abgestimmt, ausgeschrieben und seit Frühjahr 2016 freigeschal-

tet. Den Kommunen verhilft die schnelle Anpassung des Angebots der Einkaufsgemeinschaft zu mehr Struktur und Effizienz im Umgang mit der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge.

„Zu Beginn fehlte es an allem: Anfängen beim Mobiliar – wie Betten, Tische, Stühle und Schränke – über einen Bodenschutz, um diese beispielsweise in Turnhallen aufstellen zu können, ohne den



Bestellplattform erleichtert Versorgung von Flüchtlingen.

Boden zu beschädigen, bis hin zu Hausrat – einschließlich Geschirr, Besteck, Töpfen, Handtüchern, Bettwäsche, Sanitäts- und Hygieneprodukten sowie Weißer Ware“, erläutert die Vorsitzende des TEK-Aufsichtsrats, Monika Schmidt, die Ausgangssituation in vielen Kommunen. Da sich die Verfah-

rensabläufe und Prozesse bei TEK durch einen hohen Grad an Digitalisierung und Standardisierung auszeichnen, gelang die Entwicklung der ersten elektronischen Kataloge für Flüchtlingsbedarf innerhalb von nur zwei Monaten. Seither wachsen sie im operativen Tagesgeschäft mit jeder weiteren Artikelanfrage.

Die zu entwickelnden Sortimente wiesen dabei eine Reihe funktionaler sowie qualitativer Besonderheiten auf und wichen zum Teil komplett von den üblichen Artikeln ab, die sonst für die öffentliche Verwaltung beschafft wurden. So konnte TEK sich zwar mit Büromöbeln aus, nicht jedoch mit Feld- oder Metallstockbetten, die für die Unterkünfte benötigt wurden. Andere Artikel waren hingegen bekannt, mussten jedoch in Sets zusammengefasst und verpackungstechnisch als solche vom Lieferanten abgegeben werden, zum Beispiel Hygieneartikel oder Babywindeln.

Eine nicht zu vernachlässigende Rolle spielt auch das politisch und medial aufgeladene Spannungsfeld, in dem die Beschaffung für Flüchtlinge erfolgt, erläutert André Sie-

denberg, Projektverantwortlicher bei KoPart: „Die Waren müssen innerhalb kürzester Zeit zu beschaffen sein, eine menschenwürdige Ausstattung darstellen, gleichzeitig langlebig und günstig sein, das heißt nicht über den sonstigen Standards für Bedürftige, etwa für Obdachlose, liegen, da sonst Akzeptanzprobleme drohen.“ Neben diesen Aspekten waren natürlich die üblichen vergaberechtlichen Bestimmungen sowie zahlreiche produktspezifische Vorgaben, wie Siegel und Zertifikate für Möbel, einzuhalten. All diese Anforderungen werden über die Online-Bestellplattform von TEK bereits bei der Ausschreibung durch KoPart abgewickelt.

Die Einkaufsgemeinschaft für Nordrhein-Westfalen bündelt dafür die Bedarfe der beteiligten Mitglieder, um günstige Konditionen aushandeln zu können, und führt elektronisch die periodische Ausschreibung und Vergabe durch. Dabei können auch Präferenzen im Hinblick auf regionale oder lokale Anbieter berücksichtigt werden. So ist KoPart in der Lage, Verwaltungen bezirks- oder kreisweise zu gruppieren und mit einem regionalen Lieferanten mit spezifischem Sortiment zu verknüpfen. „Die geschlossenen Rahmenverträge werden je nach Bedarf über die webbasierte Lösung von TEK Service bereitgestellt und direkt vom autorisierten Besteller einer Verwaltung abgerufen“, so Schmidt. Bestehende Beschaffungs- und Genehmigungsstrukturen können dabei weitgehend in das System integriert werden. Artikelanfragen und Reklamationen werden individuell entgegengenommen und bearbeitet. Zahlreiche Zusatzfunk-

tionen und Steuerungsmöglichkeiten sowie ein aussagekräftiges Berichtswesen geben darüber hinaus die Möglichkeit, verwaltungsinterne Prozesse und Abläufe zu optimieren.

Für die zuständigen Mitarbeiter in den Kommunen ist der Vorgang denkbar einfach, zumal die Bedienung sehr intuitiv ist: Wie bei anderen Bestellplattformen auch, legt der Benutzer die gewünschten Artikel in einen digitalen Warenkorb. Der Auftrag wird an den jeweiligen Lieferanten weitergeleitet, der die Bestellung vollständig automatisiert verarbeitet und schließlich die Waren versendet. Da die Kataloge bereits rechtssicher und bedarfsgerecht zusammengestellt sind, gewinnen die Verwaltungsmitarbeiter Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben zurück und die Kommunen werden finanziell und personell entlastet.

Darüber hinaus lässt sich durch die Digitalisierung nachvollziehen, wer wann was geordert hat. Somit können Kommunen systematisch agieren statt nur adhoc zu reagieren. „Gerade, wenn die Besteller keine ausgebildeten Einkäufer sind, sondern Bürokräfte oder Hausmeister, die mit dem Einholen mehrerer Angebote und der korrekten Abgabe von Verpflichtungserklärungen überfordert wären, sind die Vorteile offensichtlich. Auch die Tatsache, dass ständig neue rechtliche Anforderungen an die Ausschreibungen hinzukommen, spricht für eine digitalisierte Beschaffung“, ist André Siedenbergs überzeugt.

Bettine Kuhnert ist freie Journalistin in München.



Jetzt anmelden!

**codia DMSforum
28.-29.09.2016
in Kassel**

Das geht ruck, zuck! eAkte mit d.3ecm

Mehr Effizienz in öffentlichen Verwaltungen: Mit der eAkte recherchieren und bearbeiten Sie sämtliche Vorgänge in Sekundenschnelle. Mit höchster Datensicherheit.

codia
d.velop
eGovernment
solutions